

Kaja v. Cossart

## Zusammenfassung

Das Ziel der Arbeit ist es, die Objekte der Erstausrüstung der Doberaner Zisterzienserklosterkirche methodisch vielfältig zu untersuchen. Auf Grundlage einer befundbasierten Beschreibung der Einzelstücke sollen ihre Beziehungen untereinander und außerhalb des Doberaner Ensembles dargestellt werden.

Rekonstruiert man die ursprünglich geplante Ausstattung wird deutlich, dass es sich einst um eine identisch geformte, aber genau untereinander abgestufte Ausstattung handelte.

Im Vergleich der Objekte der Hochchorausstattung kann gezeigt werden, dass diese demselben Umfeld entstammen. Darum beschränkt sich die Arbeit vorerst vor allem auf diese Stücke, da so wichtige Erkenntnisse über die Arbeitsorganisation der Handwerker und Künstler getroffen werden konnten, die für die Zeit um 1300 aufgrund des geringen Denkmälerbestandes bisher fehlen.

Dabei war die Erkenntnis bemerkenswert, dass alle Objekte des Hochchores aus Einzelteilen transportabler Größe angefertigt sind. Diese Rationalisierung wiederum verweist darauf, dass die Chorausstattung der Klosterkirche in Doberan nicht die erste ihrer Art war. Vielmehr sind Vorbilder zu vermuten, die heute verloren sind. Ihre Herkunft ist aufgrund stilistischer Indizien in Lübeck zu suchen. Die begrenzte Zahl der in Doberan verwendeten Motive lässt wiederum vermuten, dass mit zeichnerischen Vorlagen gearbeitet wurde, die wahrscheinlich in Köln angefertigt wurden. So zeigte sich, dass der Doberaner Konvent in einem recht weit gesteckten geistlichen und weltlichen Horizont verankert war.

Kaja v. Cossart

## Abstract

The object of the thesis is to study the objects of the original equipment of the Doberan Cistercian monastery church on a diverse methodically diverse basis. Based on a description of all traces of their history on the objects themselves, their relationships between themselves and outside the Doberan Ensemble are to be presented.

Reconstructing the originally planned equipment reveals that it was once an identical shaped, but hierarchically graded equipment.

Comparing the objects of the high choir equipment, it can be shown that these belong to the same environment. For this reason, the work is limited to these pieces, as important findings have been made about the work organization of artisans and artists who have been missing for the time around 1300 due to the low number of monuments.

The realization was remarkable that all objects of the high choir are made of individual parts of transportable size. This rationalization, on the other hand, points to the fact that the choir structure of the monastery church in Doberan was not the first of its kind and was based on models. Due to stylistic evidence they have to be found in the nearby centre of Lübeck, but almost totally lost today. The limited number of motifs used in Doberan, on the other hand, suggests that the work was done with the help of drawings. Their origin is assumed by the author in Cologne. It was thus shown that the Doberan Convention was anchored in a very wide spiritual and secular horizon.